# Leroy und der klingende Fußball

# Leroy und der klingende Fußball

## Ein Garten voller Klänge

Es war einmal ein kleiner Junge namens **Leroy**,

der Musik, Tiere und Bälle über alles liebte.

Heute scheint die Sonne warm über den Garten.

Mama öffnet die Tür und lächelt: „Komm, mein Schatz, wir gehen hinaus!“ Im Gras liegt schon Leroys liebster Ball. Er ist rot, blau und weiß, und in seinem Bauch verstecken sich kleine Glöckchen. Welche Geräusche warten heute wohl auf **Leroy**?

# Kling, kling auf der Decke

Mama breitet eine weiche Decke auf der Wiese aus und setzt **Leroy** darauf. **Leroy** hält den Rasselball mit beiden Händen fest. Er schaut ihn ganz genau an. Dann schüttelt er ihn ein kleines bisschen. Kling, kling!

**Leroy** reißt die Augen auf. Woher kommt dieser Klang? Er schüttelt noch einmal, diesmal fester. Kling, kling, kling!

„Hörst du das?“, fragt Mama und lacht. „Dein Ball singt!“

**Leroy** quietscht vor Freude und klopft mit seiner kleinen Hand auf den Ball. Bumm, kling! Mama klatscht dazu in die Hände. Klatsch, klatsch!

Über ihnen rauscht der Wind leise in den Blättern. Irgendwo im Garten summt und raschelt es. Heute macht der ganze Garten Musik, und **Leroy** möchte jedes Geräusch kennenlernen.



# Der Ball rollt davon

Plötzlich rutscht der Ball aus Leroys Händen. Er hüpft von der Decke und rollt ins Gras. Kling, kling, kling, immer leiser!

**Leroy** will hinterher. Er stützt sich auf die Hände und krabbelt los, flink wie ein kleiner Käfer. Das Gras kitzelt an seinen Fingern. Die Gänseblümchen nicken ihm zu.

„Wo ist denn der Ball?“, ruft Mama und geht lachend neben ihm her.

**Leroy** hält kurz an und lauscht. Kling! Da vorne ist er! Der Ball rollt weiter, an einer gelben Butterblume vorbei, genau auf das bunte Blumenbeet zu.

**Leroy** brabbelt aufgeregt und krabbelt schneller. Hinter dem Ball her, immer weiter, bis die Blumen vor ihm größer sind als er selbst.



## Quak! Wer ist denn da?

Am Blumenbeet bleibt der Ball liegen, mitten zwischen roten und gelben Blumen. **Leroy** setzt sich davor und streckt die Hand aus. Da raschelt es unter einem großen Blatt. Etwas Grünes hüpft heraus und landet direkt neben dem Ball.

„Quak!“ **Leroy** zuckt zusammen. Dann staunt er. Vor ihm sitzt ein kleiner Frosch mit glänzender grüner Haut und runden Kulleraugen. „Das ist Quaki, der Gartenfrosch“, flüstert Mama und hockt sich neben **Leroy**. „Er hat deinen Ball gehört.“

**Leroy** schüttelt vorsichtig den Ball. Kling, kling! „Quak, quak!“, antwortet Quaki. **Leroy** lacht laut auf und klatscht in die Hände. Der Ball klingt, der Frosch quakt. Was für ein lustiges Spiel!



## Ein Konzert unter dem Rhabarberblatt

Quaki hüpft davon. Hopp, hopp, hopp! **Leroy** krabbelt hinterher und schubst den Ball vor sich her. Im Gemüsebeet wachsen Rhabarberpflanzen mit riesigen Blättern. Unter einem Blatt, so groß wie ein Regenschirm, sitzt Quaki im Schatten. **Leroy** hebt den Blattrand hoch und guckt darunter.

„Quak!“ „Da bist du ja!“, lacht Mama. Jetzt singt Mama ein kleines Lied: „La, la, la!“ **Leroy** schüttelt den Ball dazu. Kling, kling! Quaki quakt im Takt. Quak, quak!

**Leroy** wippt mit dem ganzen Körper hin und her. Er brabbelt mit, so laut er kann. Mama singt, der Ball klingelt, der Frosch quakt. So klingt das schönste Gartenkonzert der Welt.



# Wackelige Schritte

Mama stellt sich hinter **Leroy** und hält ihm ihre Hände hin. **Leroy** greift nach ihren Fingern und zieht sich hoch. Hoppla! Jetzt steht er auf seinen beiden Füßen.

Mama stupst den Ball mit der Fußspitze an. Er rollt langsam den Gartenweg entlang. Kling, kling, kling!

„Komm, wir gehen hinterher!“, sagt Mama.

**Leroy** hebt einen Fuß. Er wackelt. Dann setzt er ihn vor den anderen. Noch ein Schritt. Und noch einer! Mama hält ihn sicher an den Händen.

Tapp, tapp, tapp machen seine Füße auf den flachen Steinen. **Leroy** lacht und quietscht. Vorne rollt der Ball, hinten geht Mama, und mittendrin tapst **Leroy**, mutig wie ein großer Entdecker. Der Ball rollt bis zu einem alten Apfelbaum.



# Tschilp! Im Apfelbaum

Unter dem Apfelbaum ist es schattig und kühl. **Leroy** plumpst auf seinen Po ins weiche Gras, direkt neben den Ball. Da hört er etwas über sich. „Tschilp, tschilp!“

**Leroy** legt den Kopf in den Nacken. Auf einem Ast sitzen zwei kleine Spatzen mit runden Bäuchen und braun gefleckten Federn. „Das sind Pieps und Feder“, sagt Mama leise. „Sie wohnen hier im Apfelbaum.“ **Leroy** zeigt mit dem Finger nach oben. Dann schüttelt er den Ball. Kling, kling!

„Tschilp!“, antwortet Pieps. **Leroy** schüttelt ihn noch einmal, länger. Kling, kling, kling, kling! „Tschilp, tschilp, tschilp!“, singt Feder. **Leroy** staunt mit offenem Mund. Die Vögel spielen mit! Immer wenn sein Ball klingt, antworten sie.



# Das Futterhäuschen an der Hecke

Pieps und Feder flattern vom Baum zur grünen Hecke. Dort steht auf einem Holzpfahl ein kleines Futterhäuschen. **Leroy** will hinterher. Mama nimmt ihn an die Hand, und zusammen tapsen sie über das Gras. In der anderen Hand trägt Mama den Ball.

Vor der Hecke setzt sich **Leroy** ins Gras, den Ball auf dem Schoß. Oben am Häuschen picken die Spatzen Körner. Pick, pick, pick. **Leroy** macht es nach und tippt mit dem Finger auf den Ball. Tick, tick, kling!

„Tschilp!“, rufen Pieps und Feder und hüpfen auf dem Dach des Häuschens hin und her. Jetzt klopft **Leroy** schneller, und die Vögel zwitschern schneller. Dann klopft er ganz langsam, und auch die Vögel werden langsam. „Du bist ja ein richtiger kleiner Dirigent!“, staunt Mama. **Leroy** strahlt.



## Tock! Der erste Schuss

Auf dem Rasen vor der Terrasse legt Mama den Ball vor Leroys Füße. Sie hält ihn unter den Armen fest, damit er nicht umkippt.

„Und jetzt: Schuss!“, ruft Mama.

**Leroy** schaut auf den Ball. Er schaut auf seinen Fuß. Dann schwingt er das Bein nach vorn. Tock! Der Ball rollt ein Stück über das Gras. Kling, kling, kling! Was für ein Gefühl! Er hat den Ball getreten, mit seinem ganz eigenen Fuß!

Vom Blumenbeet ruft Quaki: „Quak!“ Aus der Hecke tschilpen Pieps und Feder. Es klingt, als würde der ganze Garten jubeln.

„Noch mal!“, lacht Mama. **Leroy** schwingt das Bein wieder. Tock, kling! Dieses Mal rollt der Ball schon ein bisschen weiter. **Leroy** ist ein echter kleiner Fußballer.



## Mama baut ein Tor

Mama holt zwei dicke blaue Kissen von der Terrasse. Sie stellt sie aufrecht ins Gras, eins links, eins rechts, mit einer Lücke in der Mitte. „Schau mal, **Leroy**“, sagt sie. „Das ist dein Tor!“

**Leroy** krabbelt zu einem Kissen und klopft darauf. Plopp, plopp! Es ist weich und dick. Er lehnt sich dagegen und kichert. Aus dem Gras hört **Leroy** ein leises Quaken, aus dem Apfelbaum ein neugieriges Zwitschern. Seine Gartenfreunde wollen das Spiel auf keinen Fall verpassen.

„Bist du bereit?“, fragt Mama und legt den Ball ein paar Schritte vor das Tor. **Leroy** schaut zum Ball, dann zum Tor, dann zu Mama. Er klatscht in die Hände. Ja, er ist bereit!



## Tor!

Mama hält **Leroy** an beiden Händen. Gemeinsam tapsen sie zum Ball. **Leroy** holt Schwung, genau wie vorhin. Tock! Der Ball rollt über das Gras, kling, kling, kling, genau zwischen den beiden Kissen hindurch. „Toooor!“, ruft Mama und reißt die Arme hoch.

„Quak, quak, quak!“, jubelt Quaki. „Tschilp, tschilp, tschilp!“, singen Pieps und Feder. **Leroy** plumpst lachend auf seinen Po ins weiche Gras und klatscht in die Hände. Mama klatscht mit. Hinter dem Tor klingelt der Ball noch ganz leise.

So feiern alle zusammen Leroys allererstes Tor. Es ist das fröhlichste Lied, das der Garten je gehört hat: ein Lied aus Quaken, Zwitschern, Klatschen und Klingeln.



## Gute Nacht, kleiner Fußballer

Am Abend wird der Garten still. Die Sonne malt den Himmel orange. **Leroy** kuschelt sich in Mamas Arme, den Rasselball ganz nah bei sich. Kling, macht der Ball noch einmal, ganz leise. Vom Blumenbeet ruft Quaki ein letztes „Quak“. Im Apfelbaum tschilpen Pieps und Feder gute Nacht.

„Morgen spielen wir wieder“, flüstert Mama. **Leroy** lächelt und schließt die Augen. Was für ein wunderbarer Tag!

